

1016

ANSPRACHE AM PFINGSTDIENSTAG

PRIESTER REINHOLD BÄRSCH
ZULETZT DORTMUND, 1905

ANSPRACHE AM PFINGSTDIENSTAG

Priester Reinhold Bärsch
zuletzt Dortmund, 1905

In der Lektion Apostelgeschichte 4 vernehmen wir, wie das Pfingstwunder seine Freudenstrahlen nach allen Richtungen aussendet, und wie der Heilige Geist Seine Macht entfaltete durch die Apostel des HErrn. Mit großer Freudigkeit gaben sie Zeugnis von der Auferstehung des HErrn und dem Liebesratschluss Gottes mit den Menschen. Sie waren die ersten mächtigen Zeugen ihres HErrn und Meisters. Sie waren die Wächter, die auf Zions Mauern stehen, die ohne Furcht und Bangen und im Angesichte des Todes das große Heil verkündeten, das durch Jesum, den Gesalbten des Vaters, ausgerichtet ist.

Durch das heilige Pfingstfest sind wir aber auch lebhaft erinnert, wie der Zeugenkreis sich immer mehr erweiterte und der Strom vom oberen Heiligtum sich unter die Völker und Nationen ergoss, überall erfüllend, belebend und erquickend wirkte. Jene heiligen Märtyrer und Bekenner, auch jene Knechte, die als Missionare das Evangelium des Friedens in die Welt getragen haben, sind die weiteren Zeugen des HErrn. Aber wir sind auch erinnert worden an die

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / S0106

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

letzten großen Zeugen, an die heiligen Apostel, die wie Herolde des Friedens die herrliche Botschaft von der nahen Zukunft des HERRN verkündigt haben, und als Brautwerber die Erstlinge der Braut des Lammes sammelt und bereitet haben für ihren zukünftigen Beruf. Doch dieser Zeugenkreis erweitert sich und setzt sich fort in jenen Zeugen Gottes, für deren Hervorkommen wir heute wieder Gott angerufen haben, und zwar für jene Siebzig und jene sieben Engel, die vor Gott stehen und welchen Posaunen gegeben werden, damit sie ihr Zeugnis ausrichten möchten, wenn die Flut der Sünde sich über den Erdkreis wälzt und die große Schar bereitet wird, die ihre Kleider helle machen werden im Blute des Lammes.

Die Zeugenwolke breitet sich immer mehr aus auf dem Völkermeer, denn die Zeit ist nahe, wo der Geist der ersten Zeugen wieder neu erweckt und die Pfingstfreude allen Völkern der Erde gebracht wird wie geschrieben steht, wo dann alle übrigen unter den Heiden werden jährlich heraufkommen anzubeten und zu halten das Laubhüttenfest.

Die erste Wundertat, mit welcher die Apostel ihr Zeugnis begleiteten, war die Heilung des lahmen Mannes. Es gibt aber auch eine geistliche Lahmheit, an welcher noch solche leiden können, die schon einmal erleuchtet und teilhaftig geworden sind des

Heiligen Geistes. Auch wir sind gestellt in diese Welt als ein Zeugenheer. Wir müssen der Welt entschieden zeugen durch unsern Wandel und unser Leben, dass wir einem höheren Ziele zustreben. Unsere Brüder umher müssen es an uns sehen und wahrnehmen, ohne dass wir viel zu reden brauchen, wir müssen in unserem Glaubensleben sichere und gewisse Schritte tun, ohne zu hinken. Wir können nicht Gott und der Welt zu gleicher Zeit zu Gefallen leben, um es mit keinem verderben zu wollen, sonst trifft uns jener Tadel: „Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten?“

Wer so handelt, bringt sich in eine sehr peinliche Lage, der Heilige Geist wird unendlich betrübt und Sein Wirken gehindert. Als gesalbte Erstlinge ist uns vornehmlich der Kampf des Glaubens verordnet, und wenn wir kämpfen, dann haben wir einen kräftigen Beistand durch den Heiligen Geist, so dass wir überwinden. Kämpfen wir nicht, dann siegt der Feind über uns, er überwindet uns, und wir übergeben uns freiwillig der Welt mit ihrer Lust und Pracht. Doch die Welt vergeht mit ihrer Lust, wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

Lasst uns darum nicht straucheln wie die Lahmen, sondern auf der Seite des HERRN kämpfen bis zum letzten Augenblick für Seine Ehre und für Seinen Ruhm.